

Ernst Baumann, Oberrieden/Thalwil, zum Gedenken

Autor(en): **Mathys, H.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **31 (1992)**

Heft 3: **Freiräume in Industriegebieten = Espaces de dégagement en zones industrielles = Open spaces in industrial areas**

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

terbildung und die gute Zusammenarbeit in den beruflichen Organisationen am Herzen liegt. Möge Wolf Hunziker noch eine lange Zeit des Wirkens beschieden sein. Wir wünschen ihm die hierzu unerlässliche gute Gesundheit und viel Schaffensfreude! HM

Fred Eicher, Zürich, 65jährig

Am 19. August 1992 konnte Fred Eicher, Landschaftsarchitekt BSLA, seinen 65. Geburtstag feiern. Fred Eicher ist kein Freund grosser Worte und wünscht Zurückhaltung auch an dieser Stelle. Doch wäre es unverzeihlich, auf einen Gestalter seines Formats nur mit ein paar trockenen Worten hinzuweisen, und dies um so mehr, als er während vieler Jahr auch in der Redaktionskommission für «anthos» mitwirkte. Sein kritisches Urteil trug wesentlich bei zum strengen Qualitätsmassstab, der hier gehandhabt wird.

Fred Eichers «grüner Ursprung» ist der Gärtnerberuf. Er lernte ihn von Grund auf und begab sich auf die «Wanderschaft» in verschiedene Betriebe. Die Kantonale Gartenbauschule Oeschberg absolvierte er 1948, und von 1949 bis 1950 hörte er an der Hochschule Kassel bei Hermann Mattern.

Zurück in die Praxis führte ihn die Mitarbeit bei Ernst Graf in Zürich, und 1962 eröffnete er sein eigenes Büro in Zürich. Von seinen vielen erfolgreichen Wettbewerbsarbeiten seien genannt: Friedhof Eichbühl in Zürich, Sportanlagen Dübendorf, Botanischer Garten Zürich, Öffentliche Anlage in Ostermündigen BE, Schweizer Botschaft in Brasilia, Park in Gag-

genau/Deutschland, Wohnüberbauungen in Wien, Friedhof in Vorarlberg/Österreich. Aus neuester Zeit bleiben zu erwähnen die Grünanlagen zum Schweizerischen Paraplegiker-Zentrum in Nottwil.

Klare räumliche Definitionen und eine grosszügige gärtnerische Handschrift sind die bestechenden Merkmale seines Schaffens. Kurz: Einfachheit, die Meisterschaft voraussetzt. Wir gratulieren Fred Eicher herzlich und wünschen ihm das Glück des reifen Alters! HM



BSLA-Mitteilungen

Ernst Baumann, Oberrieden/Thalwil, zum Gedenken

Am 12. Juni 1992 ist nach langer und schwerer Krankheit Ernst Baumann, Landschaftsarchitekt BSLA, im 85. Altersjahr gestorben.

Ernst Baumann zählte zu der noch kleinen Schar der «Alten Meister», die während Jahrzehnten der schweizerischen Garten- und Landschaftsarchitektur eigenständig Ausdruck verliehen hat.

Der Verstorbene trat seine Gärtnerlehre 1922 an und arbeitete hernach bei Haggenmacher in Winterthur und Klingelfuss in Zürich. Damit war seine Zielrichtung im Beruf schon eindeutig anvisiert. Nach dem Besuch des Jahreskurses 1926 der Kantonalen Gartenbauschule in Oeschberg-Koppigen begab sich Ernst Baumann auf eine ausgedehnte Gartenstudienreise

nach Deutschland, Holland, Frankreich, Italien und Spanien.

1928, schon früh also, wagte er den Schritt in die Selbständigkeit und gründete einen Gartenbaubetrieb in Thalwil. Hier baute er sich auf seine Heirat hin mit Hanni König sein Haus mit Garten. Tochter Ursula und Sohn Christoph führen hier auch den väterlichen Gartenbaubetrieb weiter, nicht aber das Planungsbüro.

Was Ernst Baumann in seinem langen Gärtner- und Planerleben geschaffen hat, füllt eine lange Liste. Hervorgetreten ist er nicht nur mit öffentlichem Grün und vielen Privatgärten, sondern auch mit markanten Beiträgen für Ausstellungen, so an der Landi 1939 und dann vor allem an der G/59 in Zürich. Hier entstand am See der «Plattengarten», der wegweisend geblieben ist und noch heute zu den schönsten Gestaden am Zürichsee zu zählen ist. Und hier kam auch das pionierhafte naturnahe Schaffen Ernst Baumanns in grosszügiger Art zum Ausdruck. Das Gestalten mit Naturstein in Verbindung mit einer der Natur abgelassenen Bepflanzung hat Ernst Baumanns Gärten geprägt, als dergleichen sonst noch in weiter Ferne lag, theoretisch und praktisch. In «anthos» sind eine Vielzahl solcher Gärten vorgestellt worden, und erinnert sei an die Würdigung seines Umgangs mit dem Werkstoff Naturstein in «anthos» 2/82.

Es bleibt in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass der Verstorbene sich während vieler Jahre auch in der Redaktionskommission von «anthos» engagiert hatte. Er war da – seinem Temperament entsprechend – ein unerbittlicher Kämpfer für gute Gestaltung.

Und endlich darf es als ein Glücksfall betrachtet werden, dass Ernst Baumann auch zwei aktuell geliebte Bücher geschaffen hat, die sein Lebenswerk aufzeigen. Mit dieser publizistischen Arbeit hat er eine bedeutsame Leistung für die schweizerische Gartenkultur erbracht. So darf man auch hoffen, dass das Lebenswerk des Verstorbenen weiterwirkt und das Andenken an sein wegweisendes Schaffen bewahrt bleibt! HM



VSSG-Mitteilungen

Neue Richtlinien zur Wertberechnung von Bäumen

Die von der Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter neu herausgegebenen Richtlinien zur Wertberechnung von Bäumen wurden an dieser Stelle bereits in Heft 2/92 ausführlich besprochen, und wir erinnern nochmals an deren Bedeutung und Aktualität. Diese Richtlinien enthalten sechs Anhänge, in denen Beispiele für die Anwendung erläutert werden. Für die Praxis sind auch separate Aufnahmeformulare für die Anwendung bei Grundstückhandänderungen und die Schadenberechnung beigelegt.

Verkaufspreis der Richtlinien für VSSG-Mitglieder: 45 Franken, für Nichtmitglieder 75 Franken.

Bezug und Auskunft: Sekretariat Vereinigung Schweiz. Stadtgärtnereien und Gartenbauämter VSSG, Postfach 8332, 3001 Bern (Tel. 031/68 69 11, Fax 031/68 72 88).

PRODUKTE + DIENSTLEISTUNGEN

«Arconda» – die Weiterentwicklung eines flexiblen Baumschutzsystems

Arconda-Baumschutzsysteme gibt es in zwei Ausführungen: mit Abdeckungen in Guss und in Beton. Grundsätzlich unterscheiden wir auch zwei verschiedene Fundationsarten: Die Einzelfundation eignet sich vor allem für gewachsene Altbäume. Die Fundation mit vorfabrizierten Betonelementen ist vor allem dann vorzusehen, wenn Neuanlagen erstellt werden müssen. Die Einzelfundation ist preislich günstiger; jedoch sind die Tragkonstruktionen statisch zu berechnen, was in der Regel zu einer Verzögerung des Baufortschritts und damit zu einer Verteuerung der Abdeckkonstruktion führt. Die vorfabrizierten Betonelemente erlauben, die Tragkonstruktionen vollflächig aufzulegen. Solche vollflächig aufzulegende Tragroste liegen in einigen Normgrössen an Lager. Sie sind nicht nur preisgünstiger, sondern auch kurzfristig lieferbar.

Das patentierte Rastersystem

Das Interessante an den Arconda-BSS ist die Flexibilität in jedem Bereich. Das System ist auf einem Raster von 70×70 bzw. 70×35 cm aufgebaut. Dies erlaubt die massliche Anpassung

